

Protokoll der 124.Hauptversammlung 2011

Donnerstag, den 28. April 2011, 19.00 Uhr

Im Hotel Freienhof, Freienhofgasse 3, Thun

1. Begrüssung

Die Hauptversammlung wird um 19.15 Uhr eröffnet von Präsident Beat Haldimann. Die Traktanden werden vorgestellt. Es werden keine Ergänzungen oder Änderungen gewünscht.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzählerin für die heutige Versammlung wird Daniela Salzmännli bestimmt. Es sind 38 Stimmberechtigte anwesend.

3. Protokoll der Hauptversammlung 2010

Das Protokoll der letzten HV wurde vor Beginn des heutigen Anlasses verteilt. Es gibt keine Bemerkungen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident macht auf den in den Mitteilungen abgedruckten Jahresbericht aufmerksam und geht auf einige Punkte besonders ein:

Er dankt speziell für die Unterstützung und das eingebrachte Fachwissen von Marianne Staub und Samuel Graber. Für den Verein ist beides sehr wertvoll, vor allem jetzt nach dem Rücktritt von Max Schiffmann.

Das ISA-Wildrettungs-Gerät hat sich als sehr hilfreich herausgestellt. Es wurde oft und erfolgreich eingesetzt. Unser Dank geht an die Jäger und Bauern, die diesen Aufwand auf sich nehmen, da es zur Bedienung drei Personen benötigt. In der Zwischenzeit konnte noch ein zweites Gerät angeschafft werden.

Die drei Fachveranstaltungen TS Vollzug im Kanton Bern waren ein Erfolg. Es konnten wichtige Beziehungen geknüpft werden, so dass die Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörden und Veterinäramt verbessert wird.

Zwei Probleme sind aber nach wie vor nicht gelöst:

An den Fachveranstaltungen ist ein Merkblatt des Bundesamtes für Veterinärwesen BVET betreffend Gewerbsmässigkeit bei Heimtierzuchten verteilt worden. Auf diesem Merkblatt finden sich Richtwerte, welche so hoch angesetzt sind, dass sie der Definition der Gewerbsmässigkeit in der Tierschutzverordnung widersprechen und eigentlich rechtswidrig

sind. Das Gesetz würde die Möglichkeit zur Begrenzung des Problems bieten, wird aber durch Vorgaben der Vollzugsbehörden lahmgelegt.

Das zweite Problem sind die Überpopulationen von Katzen auf Bauernhöfen. Es kann nicht Sache des Tierschutzes, des Kreistierarztes oder der Behörden sein, auf ihre Kosten eine Sanierung durchzuführen.

Ausblick auf das Jahr des Kaninchens: Für die artgerechte Kaninchenhaltung besteht noch ein sehr grosser Nachholbedarf an Aufklärungs- und Informationsarbeit. Vielerorts werden Kaninchen noch immer einzeln und in zu kleinen Gehegen gehalten.

Der Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2010 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht

Der Präsident begrüsst Patrick Klossner und bedankt sich bei ihm für seine Arbeit. Er erteilt ihm das Wort.

Patrick Klossner erklärt Zahlen und Abweichungen in der Erfolgsrechnung. Dank einem Tabellensystem können die Mitgliederbeiträge jetzt dem richtigen Jahr zugeordnet werden. Dabei werden eventuelle Verschiebungen bereinigt d.h. Beiträge die verspätet für das Jahr 2009 einbezahlt wurden, erscheinen nicht versehentlich in der Buchhaltung von 2010.

2010 hat der Verein weniger Mittel aus Legaten und Nachlässen erhalten. Ein grosser Betrag wurde aufgewendet für die Errichtung der Auffangstation im Moos. Allerdings sind dabei Beiträge von Sponsoren in der Höhe von Fr. 35'000.— an den Verein zurückgeflossen. Ausserdem wurden in der Auffangstation und von Tierärzten mehr Tiere betreut. Die Kosten für die Hundekastrationen haben dagegen abgenommen, da die Aktion zeitlich begrenzt war. Die höheren Kosten für die Geschäftsstelle erklären sich dadurch, dass mittellosen Tierbesitzern Hilfe geboten wurden, wenn sie Probleme mit ihrem Haustier hatten. Das Aufwand-Minus beim Jugendtierschutz ist entstanden durch Rückvergütungen des Dachverbandes.

Verwaltungsaufwand: Für Drucksachen wurde 2010 mehr ausgegeben. Dabei handelte es sich um Plakate für die Abstimmung für den Tierschutzanwalt.

Wertschriften: Diese haben sich der allgemeinen Kursentwicklung an der Börse im Jahr 2010 angepasst. Die Papiere wurden insgesamt sicherer angelegt und sind so den Börsenschwankungen weniger ausgesetzt.

Zur Bilanz: Der Anteil an Wertschriften ist verringert worden, um die Mittel für die Auffangstation freizusetzen.

Der Revisorenbericht wurde wieder von zwei Personen erstellt: Herr Aebersold befasste sich mit der Prüfung der Buchhaltung mittels Stichproben. Die Rechnung ist korrekt geführt worden. Frau Ursula Jenner überprüfte die Wertschriften, ebenfalls stichprobenweise. Wertschriftenkäufe und –verkäufe wurden korrekt abgewickelt. Die Revisoren beantragen, die Jahresrechnung anzunehmen sowie Buchhalter und Vorstand Decharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2010 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. Verabschiedung Dr. Max Schiffmann

Peter Siegentaler verabschiedet Dr. Max Schiffmann und Christine Wittwer. Beide waren jahrelang im Vorstand tätig und für sie beide stand immer die Sache als solche im Vordergrund.

10. Wahl eines Ehrenmitglieds

Dr. Max Schiffmann war viele Jahre Vereinstierarzt und hat sehr viel getan für den Tierschutz mit seinem grossen Fachwissen und seiner Aufklärungsarbeit. Er war ein pragmatischer Vertreter des Tierschutzes und das Wohl der Tiere stand bei ihm immer im Vordergrund. Peter Siegentaler dankt ihm für seine langjährige Tätigkeit. Der Vorstand beantragt, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

7. Verabschiedung Christine Wittwer

Sie war jahrelang Leiterin der Tierauffangstation in Heimberg. Peter Siegentaler lobt, dass sie immer erreichbar war und auch mit ihrem grossen Fachwissen jederzeit Unterstützung bot. Ihr Umgang mit den Tieren war eher pragmatisch und kompetent. Sie verblüffte den Vorstand immer wieder mit ihrem ausserordentlichen Gedächtnis über Vorfälle in der Vergangenheit. Peter Siegentaler dankt ihr für ihre Tätigkeit im Namen des Vorstandes.

8. Neuwahlen Dr. Daniela Scheffel und Dr. Monika Benninger

Beide werden kurz vorgestellt. Dr. Monika Benninger arbeitet in der Tierklinik in Thun. Sie wird eher zuständig sein für die Stadt Thun und das Westamt, Dr. Daniela Scheffel betreibt eine Praxis im Eriz und wird eher die ländlichen Regionen im Ostamt und die Auffangstation betreuen. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Tierärztinnen hat sich schon gut eingespielt. Der Antrag zur Wahl in den Vorstand wird einstimmig angenommen.

Dr. Monika Benninger kann an der heutigen Wahl nicht persönlich teilnehmen, da sie vor wenigen Tagen Mutter geworden ist. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

9. Wiederwahl Beat Haldimann, Peter Siegentaler und Denise Baerfuss

Die Wiederwahl wird von der Geschäftsführerin Rosmarie Blaser geleitet. Alle drei Vorstandsmitglieder werden kollektiv und einstimmig wieder gewählt.

11. Vorstellung Auffangstation Moos

Im Vorfeld des Projektes war viel Papierkrieg nötig für das Bau- und Umnutzungsgesuch. Durch grosszügige Spenden von Coop, Pedigree und Whiskas wurde fast die Hälfte der Kosten gedeckt. Dank der guten Zusammenarbeit und dem Fachwissen von Hans Scheffel und Heinz Oesch, Schreiner, konnten viele Elemente auf dem Baumarkt günstig eingekauft werden. Vielen Dank für die gute Unterstützung.

Die Einweihung fand am 3. März 2011 statt mit Teilnahme der Sponsoren, des Kantonstierarztes Reto Wyss und Gemeinderäten und Gemeindepräsidenten aus der näheren Umgebung. In der Zwischenzeit haben wir bereits eine Spende von der Gemeinde Unterlangenegg erhalten.

In der Auffangstation befinden sich drei Zimmer mit Aussengehegen und ein Quarantänerraum. Ausserdem wurde ein Veterinärraum eingerichtet für kleine Eingriffe und Impfungen.

Wir nehmen weiterhin gerne jede Spende entgegen für die Baukosten der Auffangstation!

Hans Scheffel dankt seinerseits für die gute Zusammenarbeit beim Bauen mit den Handwerkern und freut sich, dass alles gut gelaufen und eine erfreuliche Sache geworden ist.

12. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

13. Verschiedenes

Marianne Staub dankt Dr. Max Schiffmann für alles, was er für den Tierschutz geleistet hat. So hat er sich z.B. auch für die Tierschutz-Initiative eingesetzt und sich nicht immer beliebt gemacht bei den Bauern mit seinen Interventionen. Sie ist dankbar für die gemeinsame Zeit der Zusammenarbeit.

Das Wort geht an Dr. Max Schiffmann: Er macht sich einige Gedanken zu seinem Rücktritt. Seiner Meinung nach nehmen Tierschutzprobleme eher zu, vor allem, weil auch vermehrt hingeschaut wird. Neben den vielen traurigen Ereignissen, die er während seiner Tätigkeit erlebt hat, weist er auch auf positive Erlebnisse hin, z.B. auf die gute Zusammenarbeit mit den Stadtbehörden beim Taubenproblem. Er dankt Grossrat Samuel Graber für seinen Einsatz auf politischer Ebene und Christine Wittwer für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Vorstandsmitgliedern, dass sie immer positiv zum Nutzen der Tiere einsetzen können.

Der Präsident schliesst den formellen Teil der Hauptversammlung und übergibt das Wort an Herrn Grossrat Samuel Graber zur Verleihung des **Bauernhofpreises 2010**.

Er erwähnt einleitend, dass die Vergabe des Bauernhofpreises mangels Interesse der Bauern nicht weitergeführt und durch einen allgemeinen Tierschutzpreis ersetzt wird.

Der Bauernhofpreis 2010 wird vergeben für vorbildliche Hunde- und Katzenhaltung. Die angemeldeten Personen wurden besucht und die Lage anhand einer Liste mit 18 Kriterien beurteilt, wobei es um das Allgemeinwohl der Tiere ging. Samuel Graber stellt die Gewinner vor und übergibt ihnen ihre Preise:

1. Rang Brigitte Beutler aus Heimenschwand,
2. Rang Familie Tschanz aus Teuffenthal und
3. Rang Familie Fankhauser aus Burgstein.

Im Anschluss an die Hauptversammlung sind alle Anwesenden vom Vorstand zum traditionellen Risotto mit einem Glas Wein eingeladen.

30. April 2011 / Susanne Gross